

Gemeindebrief

Bezirke
Mühlacker/Sersheim
Vaihingen an der Enz



Kraftquellen

| Inhalt | |
|---|----|
| An(ge)dacht | 2 |
| Thema Kraftquelle | 6 |
| Aus der Region | |
| Neues Thema: (M)ein Lieblingslied | 12 |
| Überlegungen bezüglich einer möglichen Bezirksvereinigung | 12 |
| 24x Weihnachten neu erleben | 14 |
| Informationen aus dem KU | 16 |
| Passionsandachten | 17 |
| 1. Mai und Himmelfahrt | 17 |
| Rückblick Mühlacker/Sersheim | |
| Advents- und Weihnachtszeit | 18 |
| Bezirksversammlung | 20 |
| Finanzielle Situation | 20 |
| Gemeindeleben Mühlacker/Sersheim 18 | |
| Ausblick Mühlacker/Sersheim | |
| Besuchssonntag mit Superintendent | 23 |
| Ostern | 23 |
| Absage Bezirksfreizeit | 24 |
| Rückblick Vaihingen an der Enz | |
| Sonntagsschul-Weihnachtsfeier Online | 26 |
| Gottesdienste an Heiligabend | 26 |
| Christbaumloben-Online | 27 |
| Jahresschlussgottesdienst | 28 |
| Bezirksgemeindeversammlung | 28 |
| Finanzieller Jahreschluss | 29 |
| Orgel und Beschallung Friedenskirche | 30 |
| Ausblick Vaihingen an der Enz | |
| Gottesdienste | 30 |
| Vaihinger Passionsweg | 30 |
| Die Junge Generation geht online | 32 |
| Gemeindeleben Vaihingen an der Enz 32 | |
| Aus Kirchen und Werken 35 | |
| Vaihinger Bibeltour | 35 |

An(ge)dacht

**„Wenn das Weizenkorn nicht
in die Erde fällt und erstirbt,
bleibt es allein;
wenn es aber erstirbt,
bringt es viel Frucht..“
Johannes 12,24)**

Liebe Leserinnen und Leser!

Es wird nicht mehr lange dauern, dann werden die Bauern im Umland wieder aktiv werden und ihre Felder für die Aussaat vorbereiten. Der Ackerboden wird (heute fast überall) maschinell geöffnet und gelockert und meist im selben Arbeitsgang das Saatgut, z. B. Weizenkörner, eingelegt und der Boden wieder locker verschlossen. Dann heißt es für den Bauern warten, bis die Körner, angeregt durch die Frühlingssonne und Regen, sich verwandeln und zu keimen beginnen. Am Ende dieses Verwandlungsprozesses steht dann im Sommer ein Meer von Halmen auf dem Feld. Und jeder der Halme trägt eine Vielzahl von Körnern als Frucht, die uns als Grundlage für Brot und andere Lebensmittel dienen.

Ein segensreicher und jedes Jahr neu nötiger Verwandlungsprozess über den wir uns freuen, manchmal sogar noch staunen und ihn ansonsten für selbstverständlich halten. Jesus greift diesen natürlichen Prozess in einem Bild-Wort auf und weist damit auf seinen Weg hin, der ihn in die Dunkelheit des Todes und dann aber auch in ein neues, verwandeltes Leben durch Gottes Kraft führt.

Als einer der Wochensprüche in der Passionszeit erinnert uns dieses Bild-Wort aber nicht nur an den besonderen Weg Jesu, an seine Hingabe und an deren wunderbare Auswirkungen: die „Frucht“ die bis heute sichtbar ist im Leben seiner Kirche weltweit.

Nein, dieses Bild-Wort will uns vor allem auch daran erinnern, dass wir in der Christusnachfolge immer wieder vor die Wahl gestellt sind, welchen Weg wir gehen wollen: unseren Weg oder den Weg des Weizenkorns? Vielleicht verspüren Sie beim Lesen an dieser Stelle denselben Widerstand wie ich beim Schreiben. Es ist ein innerer Widerstand, der sich einerseits gegen die Wahrheit in den Worten Jesu wehrt und der andererseits in der Furcht vor den möglichen praktischen Konsequenzen begründet



liegt. „In die Erde fallen“ und „absterben“ das klingt nicht nur nach loslassen und aufgeben, es klingt auch nach Schmerz und Verlust. Davor fürchten wir uns alle. Wenn wir Sicherheiten loslassen oder uns von lieb Gewordenem trennen sollen, dann tut das weh! In der damit verbundenen Veränderung sehen wir zuerst einmal den Verlust. Vertrautes ist dann nicht mehr da oder nicht mehr so, wie wir es kannten. Vermutlich sind Veränderungsprozesse deshalb meist auch so schmerzhaft, egal ob sie Lebensumstände, die eigene Person oder auch das Mitei-

nander in Familie oder auch Gemeinde betreffen. Abschied nehmen fällt uns oft schwer, besonders wenn wir uns wohl fühlen oder die Zukunft noch im Dunkel vor uns liegt. Dann wünschen wir uns, dass alles so bleiben soll wie es war und ist. So meinen wir unser Leben besser erhalten zu können. Aber Jesus ruft uns auf, den anderen Weg zu gehen. *„Wer an seinem Leben festhält, wird es verlieren. Wer aber sein Leben loslässt, wird es für alle Ewigkeit gewinnen.“* Wis send um unsere Gedanken und Ängste fügt er diese Worte warnend seinem Aufruf an. Der Weg



des Weizenkorns, der Weg des Loslassens und scheinbaren Verlierens ist der Weg, der zu neuem Leben führt! Kein Ende. Kein fruchtloser Weg ins Nichts. Sondern ein Weg zu neuem Leben! In der Natur sehen wir es Jahr für Jahr und vertrauen darauf, wenn wir Samen in die Erde legen, damit sie wachsen und Früchte daraus werden können über die wir uns freuen und die wir genießen.

In Gesprächen mit Gemeindegliedern und Mitarbeitenden ist in den letzten Wochen immer wieder auch die Frage aufgetaucht: Wie wird es mit uns als Gemeinde, als Bezirk, als Kirche... weitergehen nach der Pandemie? Werden die Menschen wieder zu uns kommen? In die Gottesdienste? In die Veranstaltungen? Können wir so weitermachen, wie vor der Pandemie? Oder müssen wir Neues wagen und Liebgewordenes loslassen?

Ich habe auf solche Fragen auch keine fertigen Antworten. Aber das Bild-Wort Jesu macht mir Mut und nimmt mir die Sorge im Blick auf die Zukunft. Trauen wir Gott doch zu, unser Leben und auch die derzeitige Situation in etwas Fruchtbares zu verwandeln. Trauen wir es ihm doch zu, unsere Gemeinden auch nach diesem „Dürrejahr“ wie-

der zu fruchtbaren Orten zu machen.

Und trauen wir es ihm auch zu, unseren persönlichen Lebensacker in fruchtbares Land zu verwandeln. Ich weiß, diese Aufforderungen klingen provozierend und angesichts mancher Entscheidungen, die vor uns stehen auch nicht einfach. Aber sie könnten uns helfen, auf den Weg der Nachfolge, auf den Jesus uns ganz persönlich, aber auch gemeinsam ruft, zurückzufinden. Er selbst ist uns den Weg vorausgegangen. Im Blick auf ihn können wir loslassen wagen - auch uns selbst - im Vertrauen darauf, dass Gottes verwandelnde Kraft in uns und durch uns lebensschaffend wirkt und viel Frucht bringt.

In wenigen Wochen feiern wir wieder das Osterfest. Feiern wir es als das Fest des neuen Lebens und der Gewissheit, dass mutige Schritte in die Nachfolge Jesu immer Schritte zu neuem Leben und in eine fruchtbare Zukunft sind.

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht Ihnen und Euch
Gerhard Bauer

***Welche Kraftquellen
für den Glauben
sind mir in meinem
Leben, oder auch in den
vergangenen Monaten
wichtig geworden?
Wo und wie erfahre ich
Stärkung für meinen
Glauben?***

So haben wir im letzten Gemeindebrief gefragt und um persönliche Beiträge gebeten. Der damit verbundene Gedanke war, dass durch das Anteil geben an eigenen Erfahrungen wir einander Stärkungshilfen weitergeben oder neue Kraftquellen für unseren Glauben erschließen können.

Wir waren gespannt und haben uns über die eingegangenen Beiträge gefreut. Herzlichen Dank!



Kraft in meinem Glaubensleben gibt mir schon seit meiner Jugend die Stille Zeit am Morgen. Ganz wichtig wurde mir dabei das Wort aus Joh. 15,5: "Ohne mich könnt ihr nichts tun."

Nicht selten habe ich bei diesen Andachten morgens schon Wegweisung und Hilfe für meinen Alltag erfahren dürfen. Erst vor einigen Tagen las ich gerade zu dieser Bibelstelle auch eine Auslegung in der der Autor folgendes erläuterte: "Wenn man eine Urlaubsreise antritt, fährt man auch nicht mit einem Auto los, bei dem die Tankanzeige schon auf Reserve steht."

Kraftquellen während meiner Coronaerkrankung: Eine andere Kraftquelle für meinen Glauben konnte ich während meiner Coronazeit erfahren. Worte von Glaubensgeschwistern wie: "Denk daran, du bist in Gottes Hand gehalten", oder: "Wir denken an dich im Gebet." Diese Zusprüche gaben mir Trost, Hoffnung und Zuversicht gerade in sehr schweren Tagen.

Inge Bachner

Wovon mein Glaube lebt? Diese Frage erinnert mich an die Zeit in meinem Theologiestudium. Einer unserer Professoren hat uns jungen Studenten damals ans Herz gelegt, über dem Studium und den damit verbundenen (manchmal „trockenen“) Inhalten, das eigene, persönliche, Glaubensleben nicht zu vernachlässigen. Er hat uns dann auch einige praktische Tipps gegeben und unter anderem erzählt, dass er immer wieder einmal für einige Tage in ein Kloster geht um dort in der Stille aufzutanken. Das hat mich fasziniert und ich habe mir von ihm die Adresse seiner „Tankstelle“ (Kloster) geholt. Inzwischen bin ich seit über 30 Jahren regelmäßig dort zum „auftanken“ und mir tut diese Zeit, in der Regel eine Woche, rundum gut. Ich nehme an den Gebetszeiten und täglichen Gottesdiensten der Klostersgemeinschaft teil und genieße diesen ganz anderen Tagesrhythmus. Lange Spaziergänge durch den nahen Wald helfen mir beim sortieren meiner Gedanken und machen mich wieder hörfähig auf Gott und sein Reden zu mir. Die Lektüre biblischer Texte, verbunden mit kurzen Impulsen im Kreis anderer Kloster Gäste (oder inzwischen auch ganz für mich allein) führen mich immer wieder an Stellen in meinem Leben, wo Gott etwas verändern oder auch

heilen möchte. Das Schweigen in dieser Zeit tut mir ebenfalls gut, es war anfangs ungewohnt, aber inzwischen hilft es mir auch innerlich ruhiger zu werden.

Ich freue mich jedes Jahr auf diese besondere ‚Auszeit vom Alltag‘ für mich und erlebe sie immer wieder als stärkend für meinen Dienst in der Gemeinde und als eine Kraftquelle für meinen Glauben.

Gerhard Bauer

Sehr gerne lese ich Bücher von Francine Rivers, sie war bereits eine bekannte Bestsellerautorin, als sie sich wieder dem christlichen Glauben ihrer Kindheit zuwandte.

Mit, in romanhafter Form aufgebauten Lebensgeschichten von Vorfahren/Ihrer Familie oder historischem Handlungsskelett, zum Beispiel von biblischen Personen, schafft sie es diese Menschen mit ihren Wünschen, Freuden und Problemen durchaus mit unseren heute zu vergleichen. Sie hatten oft ein Gottvertrauen, welches mich so bewegt und anregt es immer wieder neu zu wagen.

Durch einen akuten Bandscheibenvorfall mit Lähmungen kam ich diese Woche in die orthop. Klinik nach Markgröningen und stand für den nächsten Tag auf dem OP-Plan.



Rainer Sturm / pixelio.de)

Ich konnte es echt nicht fassen, dass man so schnell am Rücken operiert werden kann.

Mit vielen Medikamenten, ganz sicher noch mehr Gebeten und einem Gottvertrauen, welches mir auch von 5 biblischen Frauen (Saat des Segens von Francine Rivers) vorgelebt wurde, durfte ich erleben, dass Gott handelt, gerade dann, wenn ich in Situationen der Überforderung von zusammentreffenden Ereignissen, gefühlsmäßig kaum mehr Zugang zu ihm habe und mich nur noch fallen lassen kann.

Der OP-Kelch ging an mir vorüber und ich durfte wieder einmal erleben, was für tolle Kinder +++ wir haben, welche auch für uns Eltern/ unseren Betrieb zur Stelle sind, wenn es gilt (wenn wir beide ausfallen 😊).

Gott sei Lob und Dank.

Liebe Grüße von Sigrun Zucker

Eine Kraftquelle ist auch das Singen oder gar das Schreiben von Liedern. Eine besondere Gabe dafür hat Gisela Kibele, die uns mehrere Beiträge zugeschickt hat. Einen davon haben wir ausgewählt:

Der Herr ist meine Kraft (Habakuk 3,19)

Der Herr ist meine Kraft
 der Herr ist meine Stärke.
 Ihm will ich lobsingen.

Gott ist bei mir, wenn ich vor Felsen stehe,
 und leitet meinen Fuß darüber hin.
 Er ist bei mir, wenn ich nicht weitersehe,
 er bleibt bei mir, wo immer ich auch bin.

Er ist bei mir, wenn Wasser mich umtosen,
 er weist den Weg mir an den sichern Ort.
 Er hält mich fest und keiner wird mich stoßen
 in tiefe Strudel, die mich reißen fort.

Er ist bei mir, wenn Sorgen mich verstören,
 er tröstet mich mit seiner guten Hand.
 Er spricht zu mir mit Worten, die mich lehren:
 "Hab keine Angst, ich bleib dir zugewandt."

Gott ist bei mir, wenn ich mein Leben lebe,
 und zeigt den Weg mir, der zu ihm mich führt.
 Er nimmt mein Singen an, das ich ihm gebe,
 und dazu meinen Dank, der ihm gebührt.

Der Herr ist meine Kraft,
 der Herr ist meine Stärke.
 Ihm will ich lobsingen.



Diese Kraftquellen sind mir eingefallen:

- die Sonne, die mir wärmend ins Gesicht scheint und mir ein wohliges Gefühl schenkt und mich dazu einlädt, mich an Christus, die Sonne meines Lebens zu wenden, ihm für diesen Tag zu danken, mich ihm anzuvertrauen.

- das Wasser, das mich erfrischt, sei es in der Dusche, im See oder als Getränk und mich daran erinnert, dass ich in Gott so in meinem Element bin wie der Fisch im Wasser. Und ich kann ihm danken, dass er meinen Lebensdurst gestillt hat.

- die wunderbare Schöpfung zu entdecken (z. B. in Naturfilmen oder in der Natur selber) ist eine Quelle der Kraft für den Körper und auch für die Seele und lädt mich dazu ein, dem Schöpfer zu vertrauen und ihn zu bestaunen.

- der Schlaf, den ich sehr genieße, seit der Wecker (meist) nicht mehr rappelt. Es tut gut, morgens vor dem Aufstehen Gott für den neuen Tag zu danken und ihn um seinen Segen zu bitten. Manchmal ist mir dann schon das Kinderlied eingefallen: Du bist wie eine Kuscheldecke, ich kuschel mich in dich hinein,...

- das Essen und Trinken, ja es hält Leib und Seele zusammen! Ich

möchte es noch mehr lernen, bewusst zu essen und zu genießen. Denn gerade dann merke ich, wie gut es mir/uns geht und dass wir reich beschenkt sind. GOTT SEI DANK!

- die Gemeinschaft mit anderen Christen, der Gottesdienst! Der Austausch im Hauskreis/Bibelstunde spornt mich immer wieder mal an, selber noch mal tiefer zu graben und hinter die Texte steigen zu wollen. Da kann einem dann schon mal das Zweifeln vergehen und neu der Glaube an den lebendigen und auferstandenen Christus geschenkt werden. Auch das gemeinsame Gebet oder die Bitte an eine vertraute Person: „Bitte bete für mich!“ ist eine große Quelle der Kraft.

- in dieser Woche begleiten mich die Lieder aus unserem letzten Kindergottesdienst wie Ohrwürmer. Das tut mir einfach gut: „Der Segen Gottes möge dich umarmen!“

Margret Wagner

Die Kraftquelle mit den dicksten Kabeln, in denen für mich der stärkste Glaubensstrom fließt, ist das Hören von Predigten. Als es noch kein Internet gab, kaufte ich mir stapelweise Kassetten und CDs über alle möglichen Themen und von vielen verschiedenen Lehrern. Die 2x 30 Minuten Fahrt zur Arbeit nutze ich oft, um

Predigten zu hören. Zur Zeit bin ich an einer 75-stündigen Lehrreihe über den Propheten Haggai dran. Es fasziniert mich immer mehr, mit welcher Detailtreue die ganze Bibel geschrieben wurde. Alles passt zusammen von 1. Mose bis zur Offenbarung und alles dient der einen frohen Botschaft - Das Erlösungswerk Jesu Christi, Rettung allein aus Glauben, ohne Werke, neue Erde unter neuem Himmel und die Gemeinde als Braut, vor Beginn der Welt perfekt geplant, alles zur Ehre Gottes. Für mich führen viele Predigten dazu (hauptsächlich im Auto) laut YES!!! oder AMEN!!! zu rufen und mich an meinem Gott zu freuen.

Jochen Schmid

Zum Thema "was hilft mir in der Krise" möchte ich folgende Erfahrung weitergeben: Im Herbst 2020 haben wir von der EMK-Zeltmission eine Gebetskarte erhalten mit dem Vers aus Phil. 4, 6 auf der Vorderseite: „Sorgt euch um nichts sondern betet um alles. Sagt Gott, was ihr braucht und dankt ihm.“

Immer wieder fällt mein Blick auf diese Karte, die ich am Wohnzim-

merschrank aufgestellt habe. Und dabei werde ich daran erinnert, wo ich in dieser Zeit meinen Halt bekomme. Natürlich fällt es mir nicht leicht, ohne Kontakte und ohne Gottesdienste in der Gemeinde zu leben. Trotzdem weiss ich, dass der allmächtige Gott alles in der Hand hat und alles zum Guten wenden kann, wenn wir ihn darum bitten.

Rosemarie Götz

Eine meiner Kraftquellen des Glaubens ist das Losungsbüchlein. Mir tut es gut, die biblischen Texte zu lesen, darüber nachzudenken. Es ist mir eine liebgewonnene Gewohnheit geworden, diese Verse in den Ursprachen zu lesen und zu übersetzen. Immer wieder staune ich über die Tiefe der Worte und ihre Bedeutungsvielfalt. Wie lieb mir diese Gewohnheit geworden ist habe ich erst gemerkt, als ich vor einiger Zeit für mich beschlossen hatte, einfach auch mal eine andere Form der Andacht zu wählen. Ich habe schnell gemerkt, dass mir da etwas fehlt und mir gleich wieder das Losungsbuch in Ursprache gekauft. Es ist einfach eine Kraftquelle für meinen Glauben.

Bernhard Schäfer

Neues Thema: (M)ein Lieblingslied

„Singet dem Herrn ein neues Lied;
singet dem Herrn, alle Welt!“ (Psalm
96,1)

Diesem Aufruf des Psalmbeters folgend sind durch die Jahrhunderte wunderbare und tief berührende Lieder entstanden: Danklieder, Loblieder, aber auch Klagelieder und Trostlieder.

Und immer wieder haben solche Lieder andere Menschen berührt und begleitet auf ihrem Weg durchs Leben oder durch bestimmte Lebensabschnitte. Manche wurden zu Lieblingsliedern, weil sich bestimmte Ereignisse oder Erfahrungen damit verbinden. Wir laden euch ein, eines eurer Lieblingslieder und ein paar Gedanken dazu im nächsten Gemeindebrief vorzustellen.

Redaktionsschluss ist der 15. Mai. Schickt eure Beiträge am besten per Mail ans Pastorat bzw. Gemeindebüro. Wir freuen uns auf viele Lieder.



Überlegungen bezüglich einer möglichen Bezirksvereinigung

Schon seit längerer Zeit gibt es eine gute regionale Zusammenarbeit unserer Bezirke Mühlacker/Sersheim und Vaihingen an der Enz. So wird beispielsweise der Kirchliche Unterricht gemeinsam durchgeführt, am 1. Mai zum Mayerhof gewandert, an Himmelfahrt Gottesdienst gefeiert und Fußball gespielt, im Posaunenchor und im Celebrate-Chor spielen und singen Leute aus beiden Bezirken mit und manches andere mehr. Da ist es fast ein logischer nächster Schritt darüber nachzudenken, ob eine Vereinigung der beiden Bezirke ein guter, zukunftsweisender Weg wäre. Diese Frage wurde in den jeweiligen Gemeindevorständen, im Bezirksvorstand und in den Gemeindeversammlungen diskutiert. Dabei wurde auch deutlich: so ganz neu sind diese Überlegungen nun auch wieder nicht. Immer wieder gab es in den vergangenen Jahrzehnten Gedankenspiele in diese Richtung. Aber es wurde nie konkretisiert. Vielleicht ist ja jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen, um diese Frage konkreter anzugehen.

Eine Vereinigung beider Bezirke würde konkret bedeuten:

- Die derzeitigen Gremien und Ausschüsse gibt es nicht mehr zweimal, sondern nur noch

einmal, d. h. Ressourcen von Mitarbeitenden werden dadurch für andere Aufgaben frei.

- Verwaltungsarbeiten können gebündelt und von einer zentralen Stelle aus (Bezirksbüro) erledigt werden. Das spart Arbeitsaufwand bei den Pastoren.

- Es gibt zukünftig einen gemeinsamen Finanz-Haushalt.

- Jede Gemeinde im Bezirk behält ihre Selbstständigkeit (eigener Gemeindevorstand) und gestaltet ihre Arbeit vor Ort so, wie sie es möchte und kann.

- Die Hauptamtlichen können sich Aufgaben teilen, wenn möglich auch nach Begabungen und Neigungen.

- Bestimmte Arbeitsbereiche können besser vernetzt werden und wenn notwendig evtl. auch zusammengeführt werden (Seniorenarbeit, Jugendarbeit...)

- neue Projekte können gemeinsam und mit gegenseitiger Unterstützung vor Ort begonnen und getragen werden.

Die beiden hauptamtlichen Pastorenstellen bleiben während des Prozesses der Vereinigung so wie sie sind bestehen. Dazu wird voraussichtlich noch eine Jugendreferentenstelle kommen.

Der nächste Schritt wäre nun, in den Leitungsgremien unserer Bezirke (Bezirkskonferenz) darüber zu entscheiden, ob weiterführende Gespräche in Richtung einer Bezirksvereinigung geführt werden sollen. Es müsste dann eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die diesen Prozess initiiert und begleitet. In diesen Gesprächen können dann ergebnisoffen alle Fragen, Gedanken, Überlegungen, Hoffnungen und Bedenken ausgesprochen und diskutiert werden.

Anstellung Jugendreferent*in

In diesem Zusammenhang, aber davon unabhängig, bewegt uns zur Zeit der Gedanke einer gemeinsamen Anstellung eines Jugendreferenten / einer Jugendreferentin. Die derzeitige 50%-Stelle von Jugendreferentin Tabita Mann (mit Schwerpunkt der Arbeit „Stromhäusle“) kann so nicht verlängert werden. Da 50%-Stellen eher nicht so attraktiv sind, gibt es Überlegungen, eine 100%-Stelle zu schaffen. Der Bedarf ist groß, denn gerade im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehen wir in beiden Bezirken ein großes Potential, das zurzeit auch aufgrund fehlender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht so ausgeschöpft werden kann, wie es eigentlich wünschenswert wäre. Auf

den Bezirk Vaihingen an der Enz würden dann 75% der Stelle fallen, auf den Bezirk Mühlacker/Sersheim die restlichen 25%.

In den nächsten Wochen wird eine Stellenbeschreibung erarbeitet, so dass – sofern die Bezirkskonferenzen zustimmen – diese Stelle ausgeschrieben werden kann.

24 x Weihnachten neu erleben

Dass die Advents- und Weihnachtszeit auch für unsere Kirchengemeinden ganz anders werden würde als sonst, war schon relativ bald klar. Es wird Advent und Weihnachten auf Abstand werden. Wie soll das funktionieren? Keine Advents- und Weihnachtsfeiern in den Gemeindegruppen, kein traditionelles Krippenspiel bei der Sonntagsschul-Weihnachtsfeier, kein lebendiger Adventskalender, usw. Vieles von dem, was uns vertraut war, was wir gewohnt waren, war nicht möglich. „In jeder Krise steckt eine Chance“, weiß der Volksmund. Die deutschlandweite Weihnachtsaktion „24 x Weihnachten neu erleben“ bot eine gute Gelegenheit, neue Chancen zu nützen. Denn das Anliegen dieser Aktion war und ist auch unser Anliegen: Mut machen, Glaube und Hoffnung we-

cken in diesen unsicheren Zeiten. Das „Fürchtet euch nicht“ aus der Weihnachtsgeschichte in unseren Alltag bringen.

Recht kurzfristig haben beide Bezirke beschlossen, bei dieser von christlichen Verbänden und verschiedenen Kirchen und Gemeinden überkonfessionell verantworteten Aktion mitzumachen. So gut es ging, haben wir in unseren Gemeinden und darüber hinaus die Werbetrommel gerührt und eingeladen, diese Zeit zu nutzen, um sich auf den Weg zu machen, Weihnachten neu zu erleben. Grundlage war das Buch zur Aktion mit 24 Kapiteln, die wie ein Adventskalender gelesen werden konnten und zu einer persönlichen Begegnung mit Weihnachten führen möchten. Dabei wird die Weihnachtsgeschichte nicht isoliert betrachtet, sondern in den großen Zusammenhang der Geschichte Gottes mit den Menschen gestellt. In den Gottesdiensten wurden die Wochenthemen aufgegriffen und thematisiert. In Kleingruppen, die sich online trafen, war der persönliche Austausch sowie die Vertiefung über das Gelesene möglich. Zu jeder Einheit gab es zusätzlich einen Videoimpuls von Johannes Hartl, dem Leiter des Gebetshauses Augsburg. Auch für Kinder- und Jugendgruppen gab es ein jeweils eigenes Pro-

gramm, so dass alle Generationen von dieser Aktion angesprochen waren.

Abschluss, Herzstück und Höhepunkt von 24 x Weihnachten neu erleben war das Heiligabend Erlebnis: eine groß angelegte YouTube und TV-Produktion, die die Weihnachtsgeschichte auf nie dagewesene Weise erzählte. Es wurde an Heiligabend um 21.00 Uhr auf dem YouTube-Kanal sowie zeitgleich auf „Bibel TV“ ausgestrahlt. Es war vielleicht etwas ungewöhnlich, an Heiligabend den Fernseher anzuschmeißen, aber es hat sich gelohnt. Denn es war tatsächlich ein „Erlebnis für die ganze Familie, mit Weihnachtsliedern, großen Hits, besinnlichen Impulsen und einer spektakulären Inszenierung der Momente, die Weihnachten ausmachen“ (Quelle: <https://www.24x-weihnachten-neu-erleben.de/heilig-abend/>).

„24 x Weihnachten neu erleben“ – das war und ist natürlich ein hoher Anspruch. Aber die Aktion hat dazu verholfen, einen neuen Blick auf die ganze Geschichte Gottes mit den Menschen zu werfen. Und das nicht mit Distanz als neutraler Beobachter, sondern zu entdecken: die Weihnachtsgeschichte betrifft mich ganz persönlich. Nicht nur von den Hirten und Weisen aus dem Morgenland zu



lesen oder zu hören, sondern sich sozusagen mit ihnen auf den Weg nach Betlehem zu machen, mit ihnen an der Krippe zu stehen und darüber zu staunen, wie nahe Gott mir kommen möchte. „Mir hat es gutgetan, die verschiedenen Aspekte und Perspektiven der Weihnachtsgeschichte wieder ganz bewusst wahr zu nehmen. Das hat mich immer wieder froh gemacht, gestärkt und mit Hoffnung erfüllt“, so Pastor Bernhard Schäfer.

Informationen aus dem Kirchlichen Unterricht

Auch der Kirchliche Unterricht kann aktuell nur online stattfinden. Auch wenn es etwas gewöhnungsbedürftig ist, so ist es doch eine gute Möglichkeit, mit den KU'lern in Kontakt zu bleiben und gemeinsam den KU auf diese Weise zu erleben. Überhaupt ist die Umstellung für die KU'ler wahrscheinlich weniger ungewöhnlich als für die Pastoren Gerhard Bauer und Bernhard Schäfer. Schließlich sind die Teens diese Art von Unterricht ja bereits von der Schule gewohnt.

Spannender wird es mit der Frage der Einsegnungen in diesem Jahr. Bisher halten wir daran fest, am 25. April und 2. Mai die Einsegnungen in Vaihingen zu feiern. Am 25. April werden eingesegnet: Philipp Christian, Nora Graumann, Valerie Hahn, Luisa Leikam, Silas Max und Leni Weber. Am 2. Mai werden Anna Sey-



bold und Manuel Wörner eingesegnet. Natürlich immer unter der Voraussetzung, dass die dann geltenden Regelungen und Vorgaben diese Feiern zum Abschluss des Kirchlichen Unterrichts zulassen.

Die Einsegnung von Luisa Mayer und Marco Schmitt in Sersheim wurde auf einen späteren Termin verschoben.

Leider kann das sonst übliche KU-Wochenende vor den Einsegnungen in diesem Jahr so nicht stattfinden. Noch nicht ganz klar ist, wie der Abschlussabend gestaltet wird. Informationen dazu gibt es rechtzeitig.



Am **9. Juni beginnt der Kirchliche Unterricht** für den **nächsten Jahrgang** (2008/2009 – für alle, die jetzt in der 6. Klasse sind).

Passionsandachten

Etwas anders als gewohnt sind die Passionsandachten in diesem Jahr terminiert. Statt wie sonst zu drei Andachten in der Karwoche einzuladen, werden in diesem Jahr die Andachten über einen Zeitraum von vier Wochen verteilt. Und das sowohl in der Friedenskirche in Vaihingen als auch im Kapelle in Sersheim. Unter dem Thema „Durch alle Zeit strahl hell das Kreuz“ stehen fünf Passionslieder aus dem englischsprachigen Raum im Mittelpunkt. Diese Lieder, die uns eher unbekannt sind, wurden stimmig und einfühlend ins Deutsche übertragen und laden zur Betrachtung und – falls erlaubt – natürlich auch zum Mitsingen ein. Eben weil diese Lieder (noch) nicht so vertraut sind, bieten sie die Möglichkeit, durch ungewohnte Worte und Melodien einen etwas anderen Zugang und Blick auf die Passionsgeschichte zu bekommen. Biblische Texte, Gebete und Musik runden die Andachten in gewohnter Weise ab.

Die Andachten finden ab 9. März bzw. 10. März jeweils um 19.30 Uhr dienstags in Vaihingen und mitt-

wochs in Sersheim statt. Sie werden auch Online übertragen.

Themen und Termine:

9. / 10. März

„O Liebe, unermesslich hoch“
(Gerhard Bauer)

16. / 17. März

„Die Stimme Jesu sprach zu mir“
(Bernhard Schäfer)

23. / 24. März

„Anbetung, Preis und Ehre“
(Gerhard Bauer)

30. / 31. März

„Seh ich das Kreuz an: Ach wie schwer“
(Bernhard Schäfer)

In den Gottesdiensten am Karfreitag geht es dann um das Lied „Auf das Kreuz will ich vertrauen“

1. Mai und Himmelfahrtstreffen

Noch haben wir die Pandemie nicht hinter uns gelassen, aber die Planungen für Veranstaltungen in diesem Jahr haben wir trotzdem aufgenommen. Dazu gehören auch das traditionelle Treffen am 1. Mai zum Wandern, Radfahren und Grillen auf dem Mayerhof und der gemeinsame Gottesdienst am Himmelfahrtstag (13. Mai) mit Fußballturnier und Maultaschenessen. Ob und wie wir diese Veranstaltungen aber durchführen können, ist derzeit noch offen. Wir informieren, sobald wir hier mehr sagen können. ☺



Rückblick Advents- und Weihnachtszeit

Die Advents- und Weihnachtszeit des vergangenen Jahres wird sicher noch länger in Erinnerung bleiben. Aber nicht nur wegen dem, was wir vermisst haben, sondern auch im Blick auf manches, was wir neu ausprobiert haben. Der 1. Advent fand noch als Präsenzgottesdienst statt, in Sersheim umrahmt von Flötenmusik mit Katharina und Sabine Baumann sowie Rosemarie Götz. In Mühlacker feierten wir am 3. Adventssonntag noch einmal das Abendmahl. Die traditionelle „Adventsfenster“-Aktion konnte we-

der in Mühlacker noch in Sersheim wie gewohnt stattfinden. Dafür konnten alle, die an unseren Kirchengebäuden vorbeikamen, sich einen adventlichen Gruß mit Impulsen zur Weihnachtszeit von einem schön geschmückten und auch beleuchteten Weihnachtsbaum mitnehmen, der vor den Türen über diese Wochen aufgestellt war. Das Angebot kam gut an und wurde sehr rege genutzt.

In Mühlacker waren zudem die großen Fenster wieder dekoriert und wurden abends von innen beleuchtet. Zusammen mit den Christrosen, die auf den Außenfensterbänken nach und nach erblühten, lockten sie immer wieder Spaziergänger zum Schauen an. Eine adventliche Geschichte, die zur Fensterdekoration passte und zum Lesen (und auch Mitnehmen) angebracht war, gab auch hier noch einen Impuls zum Nachdenken mit.

Der Christvespergottesdienst an Heiligabend war in mehrfacher Hin-



sicht ein Novum: Er fand nicht wie gewohnt im Kapelle statt, sondern im Freien, auf dem Mayerhof. Dieser war von Familie Mayer liebevoll weihnachtlich dekoriert: Ein großer Weihnachtsbaum erstrahlte in hellem Licht, eine Krippenszene aus Holz vor dem Baum stimmte die Gäste ein. Wärmende Feuer brannten in den Tonnen und überall leuchteten Kerzen und Lichtergirlanden. Die „Corona-Brass-Band“, die am Nachmittag noch mit anderen Bläsern vom evangelischen Posaunenchor und dem Musikverein in ganz Sersheim zum Kurrende-Blasen unterwegs war, gab dem Gottesdienst eine festliche Note. Etwa 60 unerschrockene Besucher trotzten dem einsetzenden Regen und feierten geschützt unter den Dächern im Hof den Gottesdienst im Trockenen mit. Wer Zuhause geblieben war konnte dann etwas später auch noch eine Gottesdienstübertragung aus der Christuskirche mitfeiern.

Nicht vergessen werden soll die gemeinsame Leseaktion „24x Weihnachten neu erleben“, bei der viele mitgemacht und sicher auch manche neuen Impulse mitgenommen haben. Das professionell vorbereitete begleitende Medienangebot hatte neben Hauskreisen auch die Jugendlichen und Kinder mit interessanten Angeboten im Blick.



Im Rückblick war es eine in mancher Hinsicht ungewohnte, aber doch auch spannende und segensreiche Advents- und Weihnachtszeit.



Rückblick Bezirksversammlung

Am 10. Februar fand die erste Online-Bezirksversammlung in der Geschichte des Bezirkes statt.

Zu diesem besonderen Schritt hatten wir uns entschieden, weil in den Wochen vorher einige wichtige Fragen in den Gemeindevorständen beraten worden waren. Zum einen ging es um die Beteiligung an der Jugendreferentenstelle zusammen mit dem Bezirk Vaihingen mit 25% Arbeitsanteil in Sersheim in der dortigen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit. Dieser Vorschlag fand breite Zustimmung und wir werden diesen Schritt im Sinne einer Stärkung in diesem Arbeitsbereich gemeinsam mit dem Vaihinger Nachbarbezirk angehen.

Zum anderen wurde in gemeinsamen Gesprächen mit Vaihingen die Frage einer Vereinigung der beiden Bezirke angesprochen. Bereits in der letzten Bezirkskonferenz wurde dieses Thema angesprochen, damals aber nur kurz und ohne weitere Pläne diskutiert. Inzwischen hat sich die Situation, auch durch die Zeit der Pandemie verändert, so dass Überlegungen in diese Richtung in beiden Bezirken aufgenommen wurden. Im Gemeindevorstand in Sersheim wurde darüber im Januar intensiv diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass es

wichtige Fragen und Anliegen seitens der Gemeinde Sersheim gibt, die bei möglichen Gesprächen mit Vaihingen deutlich gemacht werden sollen. Dazu gehören u.a. z.B. der Umgang mit den derzeitigen finanziellen Rücklagen des Bezirkes im Blick auf eine gemeinsame Bezirkskasse, die Anzahl von Bezirksgottesdiensten in Vaihingen usw. Der Gemeindevorstand Sersheim war am Ende einstimmig dafür, den Vereinigungsprozess anzugehen und ist bereit in Gespräche mit dem Bezirk Vaihingen zu treten, um Vorbehalte und Unklarheiten in Gesprächen zu klären. Der Gemeindevorstand Mühlacker hat sich zurückhaltend geäußert, aber der Gesprächsaufnahme mit Vaihingen ebenfalls zugestimmt.

Weitere Themen die in der Bezirksversammlung angesprochen wurden, waren u.a. ein kurzer Finanzbericht von Kassenführer Martin Heidingsfelder, die Frage nach Präsenzgottesdiensten und die Absage der Bezirksfreizeit im Herbst. Eine schriftliche Zusammenfassung der Bezirksversammlung hängt in den Gemeinden aus und kann auch über das Pastorat angefragt werden.

Bericht zur finanziellen Situation des Bezirkes Mühlacker-Sersheim im „Corona“-Jahr 2020

„Nichts ist so unsicher, wie eine Prognose“

Dieses Zitat eines namentlich nicht genannten fränkischen Wirtschaftsweisen könnte die Planung unseres letztjährigen Finanzhaushaltes ziemlich genau umschreiben. Sind wir noch im Februar von einem Kirchenjahr mit den unterschiedlichsten Veranstaltungen ausgegangen, hat uns die Pandemie sehr bald eines Besseren belehrt.

Es tut weh, all die Veranstaltungen aufzuzählen, die im letzten Jahr nicht stattgefunden haben, und hierbei denke ich in erster Linie noch nicht einmal an das nicht eingenommene Geld, sondern an all die wertvollen Kontakte, die nicht stattgefunden haben, an das zum Teil stark eingeschränkte Gemeindeleben und vieles mehr ...

Doch wer mich kennt (ich bin von Hobby wegen Angler), der weiß, dass ich auch ein hoffnungsvoller Optimist bin und so will ich denn auch die Zahlen des letzten Jahres deuten.

Zur Sache: Geplant war für das letzte Jahr (mit vielen Veranstaltungen und etlichen Anschaffungen – wie

z. B. die Renovierung unserer Sonntagsschulräume) ein Verlust von 2.500,00 Euro. Der tatsächliche Verlust beläuft sich nun auf 6.500,00 Euro.

Das klingt im ersten Moment viel, ist aber mit dem Ausfall vieler Veranstaltungen leicht zu erklären. Allerdings die geplanten Einnahmen unseres „Maultäschle“ hätten sich auf über 3.000,00 Euro belaufen.

Auch wurden aufgrund der Corona-Bedingungen etliche ungeplante Investitionen in die technische Ausstattung nötig, um die neue Form der Gottesdienste schnell starten zu können.

Umso größer ist deshalb mein Dank an alle, die uns weiterhin finanziell treu zur Seite gestanden sind und dafür gesorgt haben, dass wir dieses herausfordernde Jahr mit einem „blauen Auge“ überstanden haben. Ich war ehrlich gerührt, wie viele von euch – trotz der gefühlten Ferne – uns verbunden waren und



weiterhin sind. Bestes Beispiel dafür ist unser Bazar, der ja leider auch nicht stattfinden konnte. Der Vorjahreserlös lag hier bei ca. 3.900,00 Euro. Hier kamen trotzdem beachtliche 2.500,00 Euro zusammen, die wir an das Hilfsprojekt der Weltmission überweisen konnten.

Wir planen mutig für die Zukunft und sind uns sicher, dass wir gestärkt aus dieser Krise hervorgehen werden. Deshalb schreibe ich meinen kurzen Bericht mit einem tatsächlich belegten Zitat eines großen Reformators: „Und wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen!“ Gottes Segen und Bewahrung euch allen, euer Martin Heidingsfelder (nebst seiner treuen Buchhaltungsfachkraft, die ihm sehr zur Seite steht 😊)

P. S. Im letzten Gemeindebrief hat sich bei der Bankverbindung des Bezirks leider ein kleiner aber fataler Fehler eingeschlichen. Die korrekte IBAN lautet:

DE18 6665 0085 0000 9834 54

Geburt

Am 12. Dezember 2020 wurde Nicolas Lupsa geboren. Mit den Eltern Sabine (geb. Bachner) und André Lupsa freut sich auch die Oma, Inge Bachner in Mühlacker über den weiteren Enkel. Wir wünschen der jungen Familie alles Gute und Gottes segnendes Begleiten.

Abschied

Am 10. Januar 2021 verstarb Hermann Fuchs im Alter von 80 Jahren. Hermann Fuchs war Gemeindeglied in Mühlacker und hat dort viele Jahre den Gemeindechor geleitet, sich als Hausverwalter um die Christuskirche gekümmert und auch sonst an anderen Stellen aktiv und prägend in der Gemeinde mitgewirkt. Die Trauerfeier am 20. Januar stand unter den Worten des 23. Psalms. In den Händen des guten Hirten wissen wir Hermann Fuchs und auch seine Frau Marianne und alle Angehörigen geborgen.

MAI

Heimlich und leise
wunderbar weise
Blüten gestreut
Menschen erfreut.



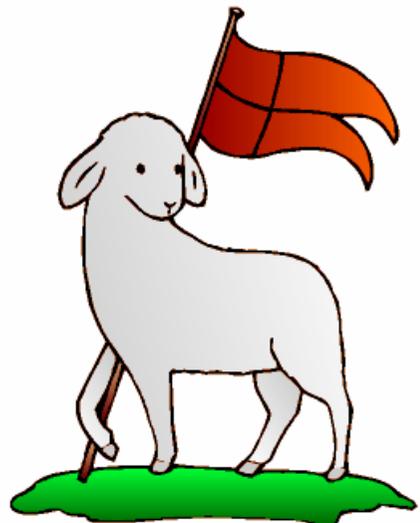
TINA WILLMS
Grafik: Pfeffer

Besuchssonntag mit Superintendent

Am 28. März wird Superintendent Siegfried Reissing zu seinem letzten Besuchssonntag auf unserem Bezirk zu Gast sein. Im Sommer ist seine Amtszeit zu Ende und er wechselt zurück in den Gemeindedienst. Wir freuen uns auf sein Kommen und werden den Gottesdienst gemeinsam auf dem Mayerhof feiern. Dort ist genug Platz für viele Besucher. Die „Corona-Brass-Band“ wird den Gottesdienst musikalisch mitgestalten und Sonja Mayer wird ihre Vokation für den Religionsunterricht erhalten. Beginn des Gottesdienstes ist um 10:30 Uhr.

Ausblick Ostern

Derzeit ist noch nicht absehbar, wie wir das Osterfest in diesem Jahr feiern können. Geplant ist, am Gründonnerstagabend in Sersheim und am Karfreitagvormittag in Mühlacker einen Bezirksgottesdienst zu feiern, der auch übertragen wird. Für Oster-sonntag wollen wir, wieder zu einer Auferstehungsfeier um 6.00 Uhr in Baumanns Garten einladen. Ostergottesdienste sind dann um 9.00 Uhr in Mühlacker und um 10.00 Uhr in Sersheim geplant. Auf ein gemeinsames Osterfrühstück werden wir vermutlich leider auch dieses Jahr verzichten müssen. Genaue Infos folgen dann noch zeitnah.



Absage der Bezirksfreizeit

Nach dem gelungenen Bezirkswochenende 2019 in Rot am See haben wir gleich für 2021 wieder dort reserviert. Leider ist derzeit nicht abzusehen, ob im September eine solche Veranstaltung wirklich möglich ist und wenn ja, unter welchen Bedingungen. Wir haben uns nun schweren Herzens entschlossen, das Wochenende abzusagen. Stattdessen wollen wir im Sommer verschiedene Tagesangebote für gemeinsame Aktivitäten und auch den geistlichen Austausch planen. Ob das dann alles an einem Wochenende stattfinden wird, teilen wir dann noch mit.



Du hast noch keine Ahnung was im Sommer 2021 bei Dir abgeht?! - wir schon! Die SommerWG ist dein Jugendhighlight (14-18 Jahre) im Sommer. Sonne, Pool, sanftes Meeresrauschen, Action und starke inhaltliche Impulse machen aus 14 Tagen Spanien ein unvergessliches Erlebnis. Mehr als 40 Jugendliche und ein starkes Mitarbeiterteam machen diese Zeit unvergessen. Mehr Infos auf www.emk-moessingen.de/freizeiten, Instagram „sommer.wg“ oder bei Toby Zucker und den weiteren Mitarbeitenden. Vom Bezirk Vaihingen werden mitarbeiten: Joel Schäfer, Josch Brenner und Sarah Hörnlen.

Süddeutsche-Jährliche Konferenz 2021

mischen: possible***Mitmischen ist möglich***

16.-19. Juni 2021 - Online

20. Juni 2021 - Schwarzwaldhalle Karlsruhe



Die Konferenz in diesem Jahr wird wieder „anders“ sein und zum großen Teil digital stattfinden. Der große Konferenzgemeindetag mit Ordinationsgottesdienst, Kiko und all den anderen besonderen Programmen muss auch in diesem Jahr ausfallen.

In der Online-Konferenz werden die Delegierten Berichte entgegennehmen und in Kleingruppen über wichtige Fragen unserer Kirche diskutieren. Außerdem werden Vorträge, Impulse und Gottesdienste im besten Sinne unterbrechen und wertvolle Gedankenanstöße schenken.

„mischen: Possible; Mitmischen ist möglich“ so lautet das Thema unserer Tagung. Als Gesellschaft stehen wir vor zahlreichen und großen Herausforderungen: Klimawandel, Artensterben, Flüchtlingskrise, Populismus. Manchmal fühlen wir uns angesichts all dieser Krisen machtlos und klein. Aber: Mitmischen ist möglich! In dieser und der nächsten SJK wollen wir uns deshalb gegen-

seitig ermutigen, uns als Kirche in der Gesellschaft einzubringen und unserer Verantwortung gerecht zu werden. In diesem Jahr sollen dabei die ökologischen Krisen im Vordergrund stehen. Wir freuen uns in diesem Zusammenhang sehr, dass wir Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker für einen Vortrag gewinnen konnten.

Auch der Frauennachmittag findet am Mittwoch 15. Juni ab 15.30 Uhr online statt.

Am Sonntag sind dann alle Delegierten in Präsenz in Karlsruhe in der Schwarzwaldhalle und haben vormittags noch Sitzungen. Nachmittags feiern sie gemeinsam den Ordinationsgottesdienst. Sicher wird es auch wieder öffentliche Online Übertragungen für alle Interessierte geben, nähere Infos dazu folgen.

Sabine Baumheuer

Sonntagsschul-Weihnachtsfeier Online

Schon lang im Vorfeld haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gedanken darüber gemacht, wie die Sonntagsschul-Weihnachtsfeier unter den besonderen Umständen gestaltet werden kann. Denn relativ schnell war klar: eine klassische Weihnachtsfeier mit Aufführung eines Krippenspiels kann es dieses Mal nicht geben. Die Kontaktbeschränkungen machten eine sinnvolle Vorbereitung unmöglich. Was also tun? Die Idee war dann so einfach wie genial: es wird eine Online-Weihnachtsfeier geben. Die Kinder der Sonntagsschule und ihre Eltern wurden in einem Brief über diese Idee informiert und darin eingeladen, einen digitalen Beitrag für diese Weihnachtsfeier beizusteuern. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt. Und so kam ein bunter Strauß (oder soll man eher sagen: „bunter Weihnachtsbaum“?) an Beiträgen zusammen: Lieder und Gedichte, Instrumentalstücke, Stop-Motion-Geschichte und ein Tanz. Es war einfach beeindruckend, diese Gaben und Begabungen, Ideen und Beiträge zu sehen. Milena Blessing und Sarah Hörnlen sammelten diese Videobeiträge und stellten sie in eine stimmige Reihenfolge zusam-

men. So kam es am 20. Dezember 2020 zur ersten Online-Sonntagsschul-Weihnachtsfeier des Bezirks, die wie gewohnt auch Online übertragen wurde – und wie es sich dann herausstellte, war das genau richtig so: denn ab diesem Sonntag begann wieder Lockdown, so dass keine Präsenzgottesdienste mehr möglich waren. Außer dem Team der Sonntagsschule, dem Techniker und dem Pastor war niemand in der Friedenskirche. Trotzdem war es ein froher Gottesdienst. Und auf die Bescherung mussten die Kinder auch nicht verzichten: ihr Geschenk von der Sonntagsschule wurde nämlich zu ihnen nach Hause gebracht.

Gottesdienste an Heiligabend

Anders als gewohnt fanden auch die Gottesdienste an Heiligabend statt. Der Familiengottesdienst, den Margret Wagner und Bernhard Schäfer gestalteten, wurde ausschließlich online übertragen. Dabei stand neben der biblischen Weihnachtsgeschichte die Geschichte „Der kleine Hirte und der große Räuber“ im Mittelpunkt, die wunderbar aufzeigte, wie das Jesuskind in der Krippe einen Menschen verändern kann, so dass aus einem großen Räuber ein großer Hirte wurde. Musikalisch

wurde dieser Gottesdienst von Sarah, Amelie und Luisa Leikam auf wunderbare Weise gestaltet. Schade, dass dies „nur“ online zu hören war.

Bevor es dann mit der traditionellen Christvesper weiterging, konnte der Posaunenchor ein kleines Weihnachtsständchen vor der Friedenskirche spielen, um auf diese Weise die Weihnachtsfreude hinauszuposaunen und -trompeten und die Besucher und Besucherinnen, die – ausnahmsweise – die Christvesper besuchen konnten, zu begrüßen. Stefan Max und Sonja Röcker sorgten während der Christvesper mit Musik und Gesang für eine besinnlich-frohe Atmosphäre. „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede bei den Menschen auf Erden“ – so lautete die Weihnachtsbotschaft. Und auch wenn in der Geschichte „Der Engel, der nicht singen wollte“ ein Engel seinen Gesang verweigerte, weil er auf Erden keinen Frieden sehen konnte, so wurde doch die hoffnungsfrohe Botschaft deutlich, dass dieser Friede angebrochen ist, auch wenn er noch auf seine Vollendung wartet. Aber hier und dort ist er erlebbar. Und je mehr Menschen sich für ihn einsetzen, desto friedvoller wird die Welt.

Christbaumloben - Online

Ja, Sie haben richtig gelesen. Eigentlich war es ja eher als ein Gag gedacht, die Idee, die da in einer Kleingruppe der Aktion „24 x Weihnachten neu erleben“ entstanden ist: das Online-Christbaumloben. Es ist ja irgendwie Brauch, bei Besuchen den Christbaum zu loben und dann gemeinsam auf ihn anzustoßen. Das mit dem Besuchen war allerdings aufgrund der Kontaktbeschränkungen etwas schwierig, deshalb war auch hier die Lösung ganz einfach: wir machen es online. Und so trafen sich einige Interessierte nach den Feiertagen online, erzählten von ihren Weihnachten und ihren Christbäumen und stießen gemeinsam an. Erstaunlich, was alles online möglich ist.



Jahresschluss-Gottesdienst

Ein Novum gab es auch am Jahresschluss-Gottesdienst. Zum ersten Mal haben wir in Online-Verbundenheit das Abendmahl miteinander gefeiert. Wer Zuhause mitfeiern wollte, war im Vorfeld eingeladen, daheim für die Abendmahlsfeier alles vorzubereiten und dann im Kreise der Familie oder auch alleine das Abendmahl mitzufeiern. Trotz der ungewöhnlichen Situation haben so manche von uns diese Art der Abendmahlsfeier als etwas ganz Besonderes erlebt.

Bezirksgemeindeversammlung

Es ist eine noch recht junge Tradition, dass am Anfang des Jahres zur Bezirksgemeindeversammlung eingeladen wird. In den vergangenen Jahren wurde sie immer nach einem Bezirksgottesdienst durchgeführt. Aber das war dieses Mal ja so nicht möglich. Also wurde auch sie online durchgeführt, nicht nach dem Gottesdienst, sondern unter der Woche, am Dienstagabend, 9. Februar. Dabei ging es zunächst um einen kleinen Rückblick auf das so besondere, vergangene Jahr. Es war erstaunlich zu erkennen, was trotz aller Einschränkungen an Gemeindeleben möglich war. Und bedauerlich wahrzunehmen, was nicht möglich war.



Finanzieller Jahresabschluss 2020 und Haushaltsplan 2021

In seiner Online-Sitzung am 26. Januar hat der Bezirksvorstand den Jahresabschluss der Bezirkskasse für 2020 besprochen und der kommenden Bezirkskonferenz zur Annahme empfohlen. Corona-bedingt war in diesem Jahr noch keine Kassenprüfung erfolgt, diese wird aber bis zur Bezirkskonferenz im Mai sicher vorliegen. Der Abschluss zeigt, dass sich die Treue unserer Mitglieder, Kirchenangehörigen und Freunde trotz – oder vielleicht gerade wegen – Corona nicht geändert hat. Eine stabile Einnahmenseite und die ein oder andere Ersparnis aufgrund von leider ausgefallenen Veranstaltungen haben dafür gesorgt, dass der Bezirk bei einem Gesamthaushaltsvolumen von knapp 250.000,- € das Jahr 2020 finanziell gut überstanden hat. So konnte die Umlage von 144.000,- € einschließlich der Beträge für die Konferenzfinanzhilfe immer pünktlich abgeführt und auch die Aufwendungen für den laufenden Bezirksbetrieb geleistet werden. Gut getan haben auch die vielen per Überweisung geleisteten Kollekten als „digitales“ Opfer im Rahmen der Onlinegottesdienste. Dass die neue Orgel für das Bezirkszentrum, die ja vielleicht an Ostern erstmals erklin-

gen wird, durch eine ganze Reihe von Sonderspenden bereits finanziert ist und auch das damit in Verbindung stehende Beschallungssystem dadurch möglich wird, ist sehr erfreulich. Im Rahmen der Online-Bezirksversammlung am 09.02.21 hat der Bezirkskassenverwalter einige weitergehende Einblicke in die Zahlenwelt des Bezirkshaushalts gewährt. Gerne sind auf Anfrage dazu weitere Auskünfte möglich. Auf jeden Fall ein ganz herzliches „Dankeschön!“ auch an dieser Stelle an alle Spenderinnen und Spender. Wenn der Bezirk hier weiterhin zusammensteht wird auch die Finanzierung des Haushaltsplans 2021 mit einem Volumen von rd. 260.000,- € möglich sein. Auch diesen hat der Bezirksvorstand an die Bezirkskonferenz im Mai zur Annahme empfohlen.

Norbert Bildmann, Bezirkskassenverwalter

Orgel und Beschallung Friedenskirche

Im Oktober vergangenen Jahres hat die Bezirkskonferenz beschlossen, eine neue Orgel für die Friedenskirche anzuschaffen. Inzwischen wurde sie geliefert und aufgestellt. Die alte Orgel wurde an einen Interessenten nach Thüringen verkauft. Der Orgelprospekt steht noch, soll aber auch abgegeben werden. Denn inzwischen wurde in einer außerordentlichen Sitzung der Bezirkskonferenz am 15. Februar 2021 beschlossen, für die Friedenskirche eine neue Beschallungsanlage anzuschaffen. Sie kostet rund Euro 15.500,- und wird, wenn alles wie geplant läuft, bis Anfang April (Ostern) installiert sein. Durch diese neue Beschallungsanlage können dann zukünftig alle Arten von Musik verstärkt werden (Orgel, Musikteam, Band, ...), aber auch die Qualität bei der Übertragung beim Sprechen wird spürbar (bzw. hörbar) besser werden. Gerne darf auch für dieses Projekt gezielt gespendet werden.



Gottesdienste

Der Bezirksvorstand hat in seiner Sitzung am 25. Februar beschlossen, ab 14. März die Gottesdienste in den Gemeinden Ensingen und Vaihingen wieder für Besucher und Besucherinnen zu öffnen – unter Einhaltung des Schutzkonzeptes unserer Kirche (auf Abstand achten, Tragen eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes bzw. einer FFP2-Maske, Lüften, Verzicht auf Gemeindegesang, zügiges Verlassen der Kirche nach dem Gottesdienst, ...). Bedingung ist natürlich auch, dass die aktuellen Umstände eine Öffnung der Gottesdienste in verantwortbarer Weise zulassen.

Immer mal wieder möchten wir auch Gottesdienste im Freien rund um das Stromhäusle feiern. Wir werden die Termine rechtzeitig bekanntgeben.

Vaihinger Passionsweg 2021

In diesem Jahr wird es einen Passionsweg durch Vaihingen geben, welcher von der ACK veranstaltet wird. Er wird vom 13. März - 05. April stattfinden.



Der Passionsweg, steht unter dem Motto „**backstage**“ und will einmal hinter die Geschichte von Jesu Kreuzigung blicken.

Der Passionsweg erzählt in sieben Stationen die Leidensgeschichte Jesu. Dieser Weg soll helfen, sich dem Geschehen um die Kreuzigung und Auferstehung Jesu, von einer anderen Weise aus zu nähern.

Die Texte an den Stationen sind etwas anders, als man es gewohnt ist. Der Passionsweg soll dabei helfen, den Glauben für sein eigenes Leben zu entdecken oder auch zu vertiefen. Er soll aufzeigen, was die Leidensgeschichte Jesu mit unserem heutigen Leben überhaupt noch zu tun hat. Dass da etwas ist, was unseren Lebensrhythmus neu schlagen lässt, das Zuver-

sicht schenken kann und Hoffnung in Form von Lebenssinn und Lebensfreude gibt. So ein Weg kann Auswirkungen auf das haben, wie ich lebe, wie ich mich fühle, wie ich Freude und Leid empfinde, wie ich meine Berufung erlebe und mein Menschsein betrachte.

Der Passionsweg beginnt bei uns an der Friedenskirche und führt dann einmal quer durch Vaihingen. An den jeweiligen Stationen wird stehen, wo sich die nächste Station befindet.

Allen, die diesen Weg laufen, wünschen wir viel Freude, eine gesegnete Zeit und Begegnungen mit Gott, denn das ist etwas, was wir alle in dieser Zeit gut gebrauchen können.

Tabita Mann

Die Junge Generation geht online

Auch für die jüngere Generation des Bezirks, hat der Lockdown eine lange Durststrecke mit sich gebracht. Eine Zeit, in der weder ein Jugendkreis, Teeniekreis, Jugendkirche oder ähnliches stattfinden konnte. Doch seit Anfang Februar hat sich dies nun geändert. Neben bereits altbekannten Angeboten gibt es nun auch etwas Neues.

Doch erst einmal zu dem, was sich schon seit langem bewährt hat:

Der Jugendkreis trifft sich alle zwei Wochen, am regulären Termin online. Die Termine sind an die Jugendlichen bekannt gegeben worden.

Die Jugendkirche findet wieder einmal im Monat, wie gehabt, ebenfalls online statt.

Ab März wird es auch den Teeniekreis alle zwei Wochen montags um 19 Uhr wieder geben. Auch hier wurden die Termine an die Teens bereits weitergegeben.

Das neue Angebot, das seit Anfang Februar existiert, nennt sich „Worship Series“. Anhand eines Worship Liedes, welches jeden Tag wechselt, gibt es eine kleine Andacht mit Fragen zum eigenen Nachdenken. Die Andacht wird über verschiedene Kanäle an die Jugendlichen weitergeleitet. Wer von den

Erwachsenen Lust hat, sich diese anzuschauen, kann sie auf unserer Homepage finden.

Bei Fragen zu Terminen, Abläufen etc. könnt ihr euch gerne an Tabita Mann wenden.

Wir freuen uns sehr, dass die Angebote von der Jungen Generation angenommen werden und hoffen, dass die Durststrecke bis zum nächsten Live-Treffen überbrückt werden kann. Bis dahin heißt es halt, „the youth goes online“.

Tabita Mann

Taufe

Sofern es die aktuellen Bestimmungen zulassen, wird im Gottesdienst am 28. März Lara Jasmin Zucker, Tochter von Jasmin und Michael Zucker und Schwester von Felix, in der Friedenskirche getauft. Sollten Taufe samt Familienfeier am 28. März nicht möglich sein, wird als Ausweichtermin der 9. Mai in den Blick genommen.

Aufnahme in die Kirchengliedschaft

Hannah Hörnlen und Micha Schäfer empfangen am 29. November im Gottesdienst am 1. Advent die Taufe und wurden als Glieder in die Evangelisch-methodistische Kirche aufgenommen. Es war insofern darüber

hinaus ein besonderer Gottesdienst, weil er auch den Auftakt zur Aktion „24 x Weihnachten neu erleben“ bildete. In diesem Zusammenhang hatten Hannah und Micha auch ein kleines Quiz zu lösen: sie sollten ihre Serien-Kenntnisse unter Beweis stellen – eine Aufgabe, die sie ebenso souverän lösten wie die Beantwortung der Aufnahmefragen. Als Bezirksgemeinde freuen wir uns

über das persönliche Ja der zwei jungen Menschen zum Glauben an Jesus Christus und ihr Ja dazu, ihren Glauben in der Evangelisch-methodistischen Kirche zu leben und ihre Gaben einzubringen. Bezirksleiter Harald von Büren und Christine Häfner brachten diese Freude in einem Grußwort zum Ausdruck und überreichten im Namen der Gemeinde ein kleines Geschenk.



Verstorben

Am 28. November verstarb Sigrid Kröner aus Ensingen im Alter von 84 Jahren. Wir erinnern uns dankbar an sie. Als Lehrerin hat sie viele Kinder betreut und begleitet. Fest im Glauben hat sie aber nie aufgehört, genau hinzuhören, nachzufragen und nachzudenken. Mit großer Freude hat sie in verschiedenen Chören gesungen und auf diese Weise sich und anderen immer wieder Freude bereitet. Wir dürfen sie nun bei Gott wissen. Bei der Beerdigung am 8. Dezember auf dem Waldfriedhof in Stuttgart ließ sich die Trauergemeinde von Worten aus Psalm 23 trösten.

Am 14. Dezember verstarb Adolf Zucker aus Enzweihingen im Alter von 86 Jahren.

Dankbar dürfen wir uns an ihn erinnern. Viele Jahre hat er im Posauenchor mitgespielt und im Chor gesungen. In seinem Ruhestand hat er gerne gebastelt – bei so manchen von uns werden sicherlich noch seine Werke stehen.

Wir dürfen ihn nun bei Gott wissen. Bei der Trauerfeier am 23. Dezember auf dem Friedhof Enzweihingen tröstete das Bibelwort aus Johannes 8,12: *Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.*

An dieser Stelle darf ich einen herzlichen Dank von Erika Zucker weitergeben. Sie und ihre Familie danken herzlich für alle erfahrene Anteilnahme, für liebe und tröstende Worte und für alle praktische Unterstützung und Hilfe. Es hat gutgetan und es tut auch jetzt noch gut, sich auf diese Weise getragen und begleitet zu wissen.

Kirchliche Trauung

Am 7. September 2020 haben Johanna Pommranz und Michael Lieb „Ja“ zu einander gesagt und standesamtlich geheiratet. Sie freuen sich darauf, dieses „Ja“ am 3. Juni 2021 um 14.00 Uhr in der evangelischen Kirche Gomaringen mit Pastor Bernhard Schäfer kirchlich zu bekräftigen.

Am 5. Juni 2021 lassen sich Bettina (geb. Mann) und Julian Schmidgall in der evangelischen Kirche Sersheim von Pastor Bernhard Schäfer und Pastor Alexander von Wascinski kirchlich trauen.

Wir freuen uns mit den Ehepaaren und wünschen ihnen von Herzen ein frohes Fest mit hoffentlich vielen Gästen und Gottes Segen für ihren gemeinsamen Lebensweg.

Aus Kirche und Werken

Wie in den vergangenen Jahren auch haben wir im Bezirksvorstand beschlossen, einigen kirchlichen Werken und Einrichtungen eine Spende zukommen zu lassen. So erhalten die Theologische Hochschule Reutlingen, das Evangelisationswerk, das Lebenszentrum Ebhausen, radio m, die Deutsche Bibelgesellschaft und das Frauenwerk eine Spende in Höhe von 250 Euro .

Diese Spenden sind angekommen und es hat uns auch schon das eine oder andere Dankeschön erreicht. So grüßt beispielsweise Prof. Dr. Roland Gebauer von der Theologischen Hochschule herzlich. Auch Pia Maruschtzak von der Deutschen Bibelgesellschaft lässt mit einem herzlichen Dankeschön grüßen, ebenso wie Pastor Herbert Link vom Lebenszentrum Ebhausen.

Frank Aichele, Leiter der Weltmission, hat uns geschrieben und sich herzlich für 7.442,65 Euro bedankt, die durch Eure und Ihre Spenden von unserem Bezirk an die Weltmission überwiesen werden konnten.

Pfarrerin Cornelia Füllkrug-Weitzel, Präsidentin „Brot für die Welt“, dankt in einem Schreiben ebenfalls für 1.810,- Euro, die wir als Bezirk Dank Eurer/Ihrer Spenden an „Brot für die Welt“ überwiesen werden konnten.



Aus der Ökumene: Vaihinger Bibeltour vom 3. – 9. Mai



Unter der Voraussetzung, dass es die aktuellen Umstände erlauben, wird es auch in diesem Jahr wieder die Vaihinger Bibeltour geben, und das gleich zwei Mal: vom 3. – 9. Mai und vom 6. – 12. September. Bei der Bibeltour im Mai werden die Bibelstellen des ökumenischen Kirchentages im Mittelpunkt stehen:

Apostelgeschichte 1, 1-12
„Was seht ihr zum Himmel?“

Jesaja 51, 1-5
„Schaut auf Abraham und Sarah – eure Verheißung“

Psalm 119, 10-18
„Öffne mir die Augen“

Johannes 9, 1-12a
„Wie sind deine Augen geöffnet worden?“

Genesis 6, 12-22
„Mit Dir will ich meinen Bund aufrichten“

Die Veranstaltungsorte werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Herzliche Einladung zu unseren regelmäßigen Veranstaltungen auf dem Bezirk Mühlacker/Sersheim

| Wochentag | Uhrzeit | Veranstaltung | Ort | Ansprechpartner |
|-------------------|------------------|--|-----------|---|
| Dienstag | wöchentlich | 17.45 Bibelgespräch | Mühlacker | |
| | zweiwöchentlich | 18.27 Teenykreis | Sersheim | Kathi Baumann 0176/84384332 |
| Mittwoch | wöchentlich | 08.00 Gebetstreff | Sersheim | Rosemarie Götz 07042/34227 |
| | zweiter im Monat | 14.30 Frauentreff | Mühlacker | Inge Bachner 07041/5476 |
| | zweiwöchentlich | 17.00 „Begegnung am Nachmittag“ | Vaihingen | |
| | wöchentlich | 19.00 Kirchlicher Unterricht | Sersheim | |
| Donnerstag | wöchentlich | 09.30 Bibelgespräch | Sersheim | Rahel Lötzke 0176/60732242 |
| | erster im Monat | 14.30 Krabbelgruppe | Sersheim | |
| Freitag | zweiwöchentlich | 20.00 Seniorentreff „Schöpfrad“ | Sersheim | Jürgen Mayer 07042/32578 |
| Sonntag | erster im Monat | 09.00 Hauskreis „Öku“ | Mühlacker | |
| | letzter im Monat | 09.00 Gottesdienst | Sersheim | |
| | wöchentlich | 10.00 Gottesdienst | Sersheim | |
| | wöchentlich | 10.00 Gottesdienst | Mühlacker | mit Sonntagsschule, anschl. Kirchkaffee |
| | letzter im Monat | 10.30 Gottesdienst | Mühlacker | anschl. Gemeindemittagessen |

weitere Infos und aktuelle Termine finden sie unter www.emk-sersheim.de und www.emk-muehlacker.de
Ansprechpartner Pastor Gerhard Bauer, Tel. 07041/6608; Handy 0157/7641-5009; Mail gerhard.bauer@emk.de

Herzliche Einladung zu den regelmäßigen Veranstaltungen im Stromhäusle

Außerhalb der Schulferien, Am Galgenfeld 5, Vaihingen

| Wochentag | Uhrzeit | Veranstaltung | Alter | Ansprechpartner |
|-----------------|---------------------|--------------------------------|-------|---|
| Montag | wöchentlich | 18.30 Teeniekreis | 11-15 | Josua Brenner josua.brenner@web.de |
| Mittwoch | wöchentlich | 19.30 Plug-In Hauskreis | 20-35 | Tabita Mann |
| Freitag | wöchentlich | 20.00 Jugendkreis | Ab 16 | A. Hunt 07042-2838322 |
| Sonntag | monatlich nach Plan | 10.00 Jugendkirche | Ab 13 | |
| | 4-6x jährlich | 18.00 Girls Night | Ab 13 | A. Hunt 07042-2838322 |

Weitere Infos über das Gemeindebüro 07042/5303 vaihingen.enz@emk.de

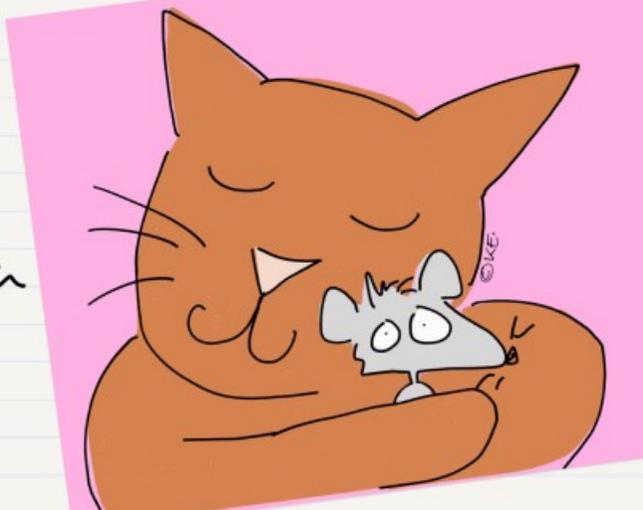
Herzliche Einladung zu unseren regelmäßigen Veranstaltungen auf dem Bezirk Vaihingen an der Enz

| Wochentag | Uhrzeit | Veranstaltung | Ort | Ansprechpartner |
|------------|------------------|--|---------------|---|
| Montag | wöchentlich | Sportgruppe ab 15 Jahre (Hallenfußball) | Ensing | Joel Schäfer joel-schaefer@gmx.de |
| | zweiwöchentlich | Hauskreis | Oberriexingen | J. Brett (Ort erfragen) 07042/12722 |
| | wöchentlich | Hauskreis | Vaihingen | S. Utsch 07042/3740630 |
| Dienstag | letzter im Monat | Seniorenkreis ab ca. 60 Jahre | Vaihingen | A. Hörnlen 07044/970114 |
| | Monatlich | Ökumenischer Nachmittagstreff 50+ | Ensing | D. Bühler 07042/ 22461 |
| | wöchentlich | Jungchar 6-12 Jahre | Vaihingen | B. Schäfer 07042/ 5303 |
| | nach Absprache | Internetcafé | Vaihingen | U. Häfner 07042/93270 |
| Mittwoch | wöchentlich | Bezirksgebetskreis | Vaihingen | Ch. Hantl 07042/12689 |
| | zweiwöchentlich | Mit der Bibel im Gespräch | Illingen | B. Schäfer 07042/5303 |
| | zweiwöchentlich | Mit der Bibel im Gespräch | Ensing | B. Schäfer 07042/5303 |
| | zweiwöchentlich | MOT MittwochsOffenerTreff | Vaihingen | C. Wörner 07042/817669 |
| | zweiwöchentlich | Hauskreis | Vaihingen | B. Schäfer 07042/5303 |
| Donnerstag | wöchentlich | Mutter-Kind-Gruppe 0- 3 Jahre | Vaihingen | D. Salzer 07042/ |
| | wöchentlich | Lauftreff | Vaihingen | J. Kaucher 07042/21933 |
| | wöchentlich | Posaunenchor | Vaihingen | J. Brenner 0177/7805324 |
| | monatlich | Frauenabend | Ensing | A. Singer + D. Bühler 07042/22461 |
| Freitag | zweiwöchentlich | Hauskreis | Ensing | Christine Häfner 07042 / 93270 |
| Sonntag | wöchentlich | Gebetskreis | Vaihingen | G. v. Büren 07042/818133 |
| | 3x im Monat | Gottesdienst | Ensing | B. Schäfer 07042/ 5303 |
| | wöchentlich | Gottesdienst mit Kleinkindbetreuung und Sonntagsschule | Vaihingen | B. Schäfer 07042/ 5303 |
| | nach Plan | Gospelgottesdienst „celebrate“ mit Projektchor | Vaihingen | M. Wagner 07042/16264 T. Blessing 07042/92690 |

Weitere Infos und aktuelle Termine finden Sie unter www.emk-vaihingen.de
Ansprechpartner Pastor Bernhard Schäfer, Tel. 07042/5303; Handy 0151/58124906; Mail bernhard.schaefer@emk.de

Gott, auch wenn wir
filmen, streamen
zoomen oder
sogar beamen:

Sich
umarmen
- richtig
feste-
ist doch
immernoch
das Beste.



 **Wagen**

www.WAGHUBINGER.de



Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Mühlacker

www.emk-muehlacker.de
www.emk-sersheim.de

Christuskirche in Mühlacker

Jörgenwaag 4
75417 Mühlacker

Kapelle in Sersheim

Sedanstr. 18
74372 Sersheim

Pastor

Gerhard Bauer
Jörgenwaag 4
75417 Mühlacker
Telefon: 07041/6608
Fax: 07041/940685
Email: gerhard.bauer@emk.de

Bankverbindung

Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE18 6665 0085 0000 9834 54
BIC: PZHSDE66XXX

Redaktion Gemeindebrief

Gerhard Bauer, Bernhard Schäfer, Sabine Baumheuer
Email: sekretariat@emk-vaihingen.de

Satz und Layout

Gunther Brett

Korrekturlesen

Meike Blessing

Druck

Blessings 4 you GmbH
70499 Stuttgart-Weilimdorf

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Juni -September 2021: 15.05.2021

Die Redaktion behält sich Änderungen und Veröffentlichungen von Beiträgen vor.

Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben. Er finanziert sich über Spenden.
Die Herstellungskosten belaufen sich auf etwa 1,50 Euro pro Stück. Auflage: 330 Stück.

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pastor bzw. dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Vaihingen an der Enz

www.emk-vaihingen.de

Friedenskirche in Vaihingen

Salzäckerstr. 7
71665 Vaihingen an der Enz

Christuskirche in Ensingens

Hintere Gasse 13
71665 Vaihingen-Ensingens

Stromhäusle

Am Galgenfeld 5
71665 Vaihingen an der Enz

Pastor

Bernhard Schäfer
Salzäckerstr. 7/1
71665 Vaihingen an der Enz
Telefon: 07042/5303
Fax: 07042/5334
Email: bernhard.schaefer@emk.de

Bankverbindung

KSK Ludwigsburg
IBAN: DE97 6045 0050 0008 8055 13
BIC: SOLADES1LBG



Im März

Dass dein Leben
gezeichnet sei
von der Liebe,
wünsche ich dir.

Sie spüre dich auf,
wenn du dich selber verlierst.
Sie streiche glatt,
was unruhig ist in dir.

Sie umgarne dich,
wenn du nichts mehr erwartest,
und überrasche dich,
wenn du alles zu kennen meinst.

Wenn du ausgekühlt bist,
wärme sie dir beides,
Körper und Seele,
und trage dich am Ende
behutsam nach Haus.

TINA WILLMS

Adresse:

